

Aus dem Gemeinderat vom 27.04.2017

Sanierungsgebiet „Ortskern III“ und Möhlerplatz im Mittelpunkt

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung gab Projektleiterin Elena Müller von der Städtebauentwicklungsgesellschaft (STEG) einen Überblick über die Maßnahme im Landessanierungsprogramm. Die erste Bewilligung für das Gebiet erfolgte im Jahre 2011 mit einem Förderrahmen in Höhe von 1 Mio. Euro. Nachdem es zwischenzeitlich vier Aufstockungen des Förderrahmens gegeben hat, liegt dieser aktuell bei 4,5 Mio. Euro. Frau Müller wies darauf hin, dass diese gute Versorgung mit Landesmitteln relativ außergewöhnlich sei. Dies sei dadurch zu erklären, dass die Gelder in Igersheim immer abgerufen werden und das Land daran erkenne, dass die Ortskernsanierung gut läuft und weiterer Mittelbedarf besteht. Auch rund 70 bisher durchgeführte oder aktuelle private Fördermaßnahmen sprechen hier eine deutliche Sprache. Zu den bisher erreichten Sanierungszielen gehören die energetische Sanierung des Bürgerhauses, die energetische Sanierung und der behindertengerechte Umbau des Rathauses, die Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage der Grunderwerb und die städtebauliche Neuordnung des ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens Moser in der Entengasse sowie Grunderwerbe im Bereich des Möhlerplatzes als Voraussetzung für die Umgestaltung, insbesondere aber auch die zahlreichen privaten Modernisierungen und Abbruchmaßnahmen.

Anhand verschiedener Karten erläuterte Elena Müller das Neuordnungskonzept, das Maßnahmenkonzept und den Maßnahmenplan, aus dem auch optisch auf einen Blick zu erkennen ist, dass bereits viele Maßnahmen durchgeführt wurden. Anhand von Vorher-Nachher-Bildern wurde dies nochmals verdeutlicht. Als aktuell laufende bzw. in Zukunft noch anstehende Maßnahmen wurde die Modernisierung der Gebäude der ehemaligen Grundschule einschließlich der Ausarbeitung eines Nutzungskonzeptes und auch die Zukunft des leer stehenden Anwesens Burgstraße 16, bei dem eine zukünftige Nutzung für Senioren bzw. barrierefreies Wohnen denkbar ist, angesprochen. Auch eine Modernisierung der Erlenbachhalle sowie die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes seien noch innerhalb der Ortskernsanierung möglich und denkbar. Näheres hierzu müsse mit dem Regierungspräsidium und dem

Land geklärt werden durch Förderanfragen bzw. im Falle des Bahnhofes durch eine geänderte Abgrenzung des Sanierungsgebietes.

Bürgermeister Menikheim sagte, angesichts der zahlreichen bereits durchgeführten Maßnahmen könne man bei der Ortskernsanierung von einer echten Erfolgsgeschichte sprechen, die weiter fortgesetzt werden soll. Dies sei allerdings nur dann möglich, wenn auch weitere Aufstockungsanträge vom Land Baden-Württemberg positiv beschieden werden und auch die Gemeinde die Eigenmittel weiterhin aufbringen kann. Insgesamt müsse das Ziel sein, die Ortskernsanierung möglichst erfolgreich fortzuführen und dauerhaft ein gesundes Zentrum ohne Leerstände zu haben, das lebendig und attraktiv ist.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wandte sich der Gemeinderat dem studentischen Wettbewerb zu Neugestaltung des Möhlerplatzes zu. Zu Beginn wurde der bisherige Wettbewerbsablauf nochmals kurz dargestellt: Zunächst bekamen die Studenten im vergangenen Herbst eine Aufgabenstellung und machten sich in Igersheim ein Bild vom Möherplatz und seiner Umgebung und es wurden von der Verwaltung zahlreiche Fragen der Studenten beantwortet. Es folgten eine Arbeitsphase und eine Zwischenpräsentation im Dezember 2016, bei der die Jury einen ersten Eindruck von den Arbeiten gewinnen konnte und die Studenten die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen und sich Feedback zu diesem Zwischenstand bei den Jurymitgliedern abzuholen. Die Schlusspräsentation und die Jurysitzung zur Prämierung der besten Konzepte fand schließlich am 01.02.2017 statt. Von den insgesamt 26 Arbeiten überzeugten 9 Arbeiten besonders. Von der Jury wurden schließlich zwei 1. und zwei 2. Preise vergeben und 5 Ankäufe getätigt. Bei den Ankäufen wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, die guten Ideen zu prämiieren und in den Diskussionsprozess einzuspeisen.

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung konnten nun 8 Studentinnen und Studenten ihre Arbeiten dem Gremium und der zahlreich vertretenen Bürgerschaft präsentieren. Dabei wurde deutlich, dass die Absicht des studentischen Wettbewerbes, einen Ideenpool als Diskussionsgrundlage zu erhalten, erreicht sei. Im Rahmen der Aussprache ging es dem Gemeinderat vor allem darum, bestehende Strukturen zu erhalten und die Bürger in den Planungsprozess einzubinden. Bürgermeister

Menikheim ordnete den studentischen Wettbewerb zeitlich gesehen nochmals als Startpunkt eines längeren Prozesses ein und machte klar, dass die Planungen erst ganz am Anfang stünden. Nach Auffassung der Verwaltung müsse man sich auf jeden Fall noch intensiv mit dem Thema Verkehr, sowohl die Verkehrsflüsse der verschiedenen Verkehrsteilnehmer als auch dem ruhenden Verkehr, beschäftigen und auch die Erstellung einer städtebaulichen Rahmenplanung ins Auge fassen, ehe dann die Fachplanung durch ein professionelles Büro für Freiraumplanung angegangen werden könne. Aus der Mitte des Gremiums wurde auch auf eine barrierefreie Gestaltung Wert gelegt.

Der Vorsitzende dankte den Studierenden für Ihre Arbeiten und Frau Professorin Cornelia Bott für die Begleitung des studentischen Wettbewerbs. Der Gemeinderat quittierte die Arbeiten mit Applaus.

Die Arbeiten der Preisträger und der Verfasser der Ankaufsarbeiten werden nun im Foyer des Rathauses ausgehängt und die Einwohnerschaft hat die Möglichkeit, die Planungen in Ruhe anzusehen und Ihr Feedback an die Gemeindeverwaltung zu geben. Anregungen und Meinungsäußerungen sind herzlich willkommen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt im Zusammenhang mit dem Sanierungsgebiet wurden die Abbrucharbeiten für die gemeindlichen Gebäude Bad Mergentheimer Straße 17 und Kirchgasse 22 an die günstigste Bieterin, die Haaf Firmengruppe aus Gaubüttelbrunn zum Angebotspreis in Höhe von 78.496,77 Euro vergeben. Der Beschluss erging einstimmig.

Am Ende der Gemeinderatssitzung im nicht-öffentlichen Teil wurde Oberamtsrat Albrecht Schlehleim im Rahmen des Gemeinderates verabschiedet. Es war nach 33 Jahren bei der Gemeinde Igersheim seine letzte Gemeinderatssitzung. Seine Arbeit, seine Leistungen und seine Persönlichkeit wurden vom Gemeinderat und von Bürgermeister Menikheim gewürdigt. Albrecht Schlehleim sei stets ein ausgesprochen zuverlässiger, loyaler und leistungsbereiter Mitarbeiter gewesen, der wusste worauf es ankommt und der seine Aufgaben stets mit großem Fachwissen, Verhandlungsgeschick und Verbindlichkeit erledigt habe. Dabei sei er immer ruhig und souverän gewesen und allseits geschätzt worden. Bürgermeister Menikheim

sagte, Herr Schlehlein werde in der Verwaltung und im Gemeinderat sehr fehlen. Für den Gemeinderat würdigte Georg Schumann die Leistungen von Albrecht Schlehlein ehe dieser selbst das Wort ergriff und sagte, die Zusammenarbeit im Gemeinderat sei immer angenehm und von Sachlichkeit geprägt gewesen. Für seinen Ruhestand erhielt Albrecht Schlehlein vom Gemeinderat einen Rucksack, gefüllt mit verschiedenen Utensilien und Accessoires, die man im Ruhestand so gebrauchen kann. Mit großem Applaus wurde Albrecht Schlehlein verabschiedet. Seine Verabschiedung im Kreise der Verwaltung und Kollegen wird im Herbst folgen, denn offiziell scheidet er erst zum Ende des Monats August aus.